

ungetreue: „Vorgeschichte“ von J. M. „Schulbuch“ von Dürner, „Der Jäger“ von K. H. „Der große Wandersmann“ von K. H. „Der Tag, wo meine kleine Hand“ von K. H. „Wanderlust“ (von Dürner) und seinem Nebenbuhler Herrn Santos Kaiser gewidmet von K. H. Döring, „Schulbuch“ von Krenner (mit Dörner), „Hymne“ „Während er lebt“ von Dörner (mit Dörner) und „Schlachtgebet und Schlachtgebet der Deutschen“ von Kaiser (mit Dörner).

— Auf dem Personenbampfer „Habsburg“ der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrtsgesellschaft, der am Bondungsplätze in Leitmeritz lag, brach in der Nacht zum Freitag auf unausgeladete Weise am Oberdeck Feuer aus, welchem das Heckdach, eine größere Anzahl von Mischen und Stühlen zum Opfer fiel. Auch der Fußboden des Dampfers begann zu brennen und verkokte. Die Schiffsmannschaft löschte den Brand. Der Schaden ist bedeutend. Der Kampfer wurde nach der Werft in Laubegast gebracht und Sonntag wieder in Dienst gestellt werden.

Der 11., 12. und 13. Mai sind wegen der Nachtfröste, die sie bringen sollen, sehr gefährdet. Namentlich Pantraius und Serbatus nennen sich diese drei Gemäner. Sie werden, wenn sie wirklich Frost und Reif bringen, zu großen Wüsten an der jungen Pflanzenswelt. Doch die Nachtfröste treten nicht nur allein an diesen drei Tagen auf. Das haben wir ja in den letzten Tagen gesehen, die uns gerade genug Kälte gebracht haben. Dagegen ist es wiederum vorgekommen, daß die drei „geheiligen Herren“ ungewöhnlich heiß waren und daß das Thermometer an Tagen nach dem 13. Mai noch unter Null sanken ist.

Größe. Umständlicher findet das öffentliche Konzert des hiesigen Männergesangsvereins nicht nächsten Freitag (wie in der letzten Sonnabend-Nr. d. Bl. an dieser Stelle mitgeteilt wurde), sondern bereits am Donnerstag, den 13. d. M. statt, worauf hierdurch ganz besonders aufmerksam gemacht wird. Der Besuch des Konzertes sei auch hiermit nochmals angelegentlich empfohlen, umso mehr, als der Reingewinn einem gemeinnützigen Zwecke zugute kommt. Alles Nähere siehe Inserat in der heutigen Nr. d. Bl.

Streifa. Als am Sonntag abgehaltenes Feste des 50jährigen Bestehens des hiesigen Gewerbevereins hat einen überaus gelungenen Verlauf genommen. Der Feste wohnten Herr Amtshauptmann v. Leipzig, sowie der Verbandsvorsitzende Ludwig Waldheim bei, außerdem waren die Gewerbevereine zu Riesa, Mühlberg und Dahlen durch ihre Vorstandsmitglieder vertreten. Vier Mitglieder des Vereins wurden für mehr als 40jährige Mitgliedschaft durch ein Ehren Diplom ausgezeichnet. Im Namen des Gewerbevereins zu Riesa überbrachte dessen Vorsitzender, Herr Bergmann, den Jubelverein eine kostbare Widmung unter Glas und Rahmen. Von den Gewerbevereinen zu Ohsch und Kommtsch gingen Glückwunschtelogramme ein. Bei der abends im „Schiffen“ abgehaltenen Festversammlung hielt Herr Oberprediger Dr. Klemm die Festrede.

Ohsch. Vom Tode des Ertrinkens wurde gestern vormittag das zweijährige in die Müllung gefallene Götchen eines in Ohsch wohnhaften Arbeiters gerettet. Die Retterin war die Tochter des in der Nähe wohnhaften Gutbesizers Kaiser, die Krankenschwester in Sonnenstein bei Pirna ist und zum Besuche bei ihren Eltern weilte.

Kommtsch. Bei der am Sonnabend durch die sächsischen Kollegien vollzogenen Bürgermeisternwahl wurde der Kandidat Paul Richard Ebert aus Leipzig gewählt. Er ist 1876 in Leipzig als Sohn eines Kaufmanns geboren, studierte in Freiburg und Leipzig und war, bevor er zum Leipziger Rat berufen wurde, an den Amtsgerichten zu Spolberg, Waldheim und Ehrenfriedersdorf, beim Landgericht Leipzig und beim Oberlandesgericht in Dresden tätig. — Im Kontor der Karlwerke wurde Sonnabend nacht eingebrochen und aus einem Kist 15 Quart gestohlen.

Mittweida. Vor der 2. Strafkammer des Dresdener Landgerichts hatte sich der 70 Jahre alte Gemeindevorstand und Gutbesitzer Friedrich Edward Siegmund aus Wehltrop wegen Unterschlagung im Amte zu verantworten. Der 70jährige Angeklagte war seit 16 Jahren Gemeindevorstand in Wehltrop, nachdem vorher bereits sein Bruder der genannten Gemeinde vorgesandten hatte. Siegmund erzeute sich allgemeiner Achtung und genoss, da er infolge seines hohen Alters einen ehrenwürdigen Eindruck macht, auch das Vertrauen seiner Gemeindeglieder. Mit den ihm anvertrauten Gemeindegeldern, Steuerbeträgen und anderen Einnahmen nahm es aber der Gemeindevorstand nicht besonders genau. Er war schon seit einigen Jahren in Schulden geraten, hatte mehrfach Darlehen aufgenommen und war auch für seinen erwachsenen Sohn Verpflichtungen eingegangen. Als er diesen nicht mehr gerecht zu werden vermochte, griff er die ihm anvertraute Kasse an und unterließ es gleichzeitig, die Bücher der Gemeinde ordnungsgemäß zu führen. Bei einer Revision wurde in der Gemeindegeldkasse ein Fehlbetrag von über 4100 M. entdeckt. Nach der Anklage soll der Gemeindevorstand jedoch nur den Betrag von 1800 M. in seinem Nutzen verwendet haben. Das Gericht nahm auf das Alter des Angeklagten Rücksicht, billigte ihm mildere Umstände zu und verurteilte ihn zu einer Gefängnisstrafe von 4 Monaten.

Mittweida. Sonntag abend hat ein Radfahrer in Klittweida auf der Burgstädterstraße auf dem Radhüter Stiebler getroffen. Stiebler wurde in die Brust getroffen — die Verletzung ist leichter Natur — und ist dann mittels Krankenwagens nach seiner Wohnung gebracht worden. Der Radfahrer ist ein beim Bau des sächsischen Elektrizitätswerkes beschäftigter 26 Jahre alter Monteur namens Schmidt aus Pirna.

Coswig. Ein aufregender Vorfall spielte sich Sonntag vormittag auf dem Bahnhof vor zahlreichen Reisenden ab. Bei der Einfahrt des Dresden-Riesener Personenzuges Nr. 468 stürzte sich eine unbekannte, etwa

30 Jahre alte Frau vor die Lokomotive des genannten Zuges. Durch verfrühter fortgesetzter Hilfeleistung seitens des Bahnpersonals gelang es nicht, sie von den Schienen wegzuziehen, so daß sie überfahren und getötet wurde.

Dresden. Staatsminister Hr. Graf von Hofenthal verbringt den größten Teil des Tages außerhalb des Reichs, arbeitet täglich mehrere Stunden und nimmt die Wahlzeiten und den Tag mit seiner Familie gemeinschaftlich ein. Ebenso unternimmt Graf Hofenthal fast täglich Ausfahrten, wobei er regelmäßig von seiner Gemahlin begleitet ist. Uebrigens hat der Minister am Freitag die Ausfahrtsbestimmungen für das neue Wahlgeseß durchgesehen und unterzeichnet, so daß das Geseß mit den Ausführungsbestimmungen voraussichtlich bereits in der nächsten Woche veröffentlicht werden dürfte. Ebenso wird in den nächsten Tagen ein erläuternder Artikel über die Handhabung des neuen Wahlgeseßes für die Behörden, Wahlvorstände und Wahlkommissionen in den beiden Regierungsblättern erscheinen. — Beim Hessesteinigen im Schrammberggebiet verunglückte am Sonntag nachmittag ein junger Dresdner, Mitglied eines Sportvereins, welcher beim Besteigen eines Felsens das Unglück hatte, aus beträchtlicher Höhe in eine Felsenpalte herabzufallen. Er zog sich so schwere äußere und innere Verletzungen zu, daß ihm seine Kameraden zunächst bis nach der Schrammbergbahn transportieren mußten, wo ihm ärztliche Hilfe zuertheilt wurde, worauf man ihn nach dem Schandauer Stadttrankensause brachte.

Dauhen. Herr Buchdruckerbesitzer Paul Wronke (Verlag der „Dauhener Nachrichten“) feierte vorgehern sein 50jähriges Berufsjubiläum. Aus diesem Anlasse wurden dem Jubilar zahlreiche Ehrungen zuteil.

Kue. Wegen Verletzung des Bürgermeisters Dr. Kerschmar in der von Reaktor Kerschmar vom „Kuer Tageblatt“ als Verfasser eines Flugblattes bei der letzten Landtagswahl von der Strafkammer des Landgerichts Jüdau zu 200 Mark Geldstrafe und Tragung der Kosten verurteilt worden. Nach eingelegter Revision hob das Reichsgericht das Urteil auf und verwies die Sache an das Landgericht zurück. Die Strafkammer sprach nunmehr den Angeklagten frei. Die Kosten werden auf die Staatskasse übernommen.

Müßitz. Im hiesigen Gasthofe hantierten am Sonntag nachmittag mehrere junge Leute mit einem Fesching. Dabei ging das Gewehr in der Hand des Tapezierers R. aus Randorf unversehens los und der Schuß traf in das linke Auge des Schriftsetzers L. aus Großschän, welches verletzt wurde. Der Verletzte begab sich in eine Augenklinik nach Dresden.

Glauchau. In der ganzen Umgebung sammelte am Freitag ein Unbekannter für das Ruppelheim unbefugterweise Gelder ein. Er wurde in Jüdau zur Haft gebracht und als Kollporteur Grütz aus Unterlausungen ermittelt.

Schneeberg. Der Hiesigvereins Schneeberg-Neustadt hat beschlossen, Geldsummen in Höhe von je 10 Mark für solche Polizeibeamte zu gewähren, die sich bei Bekämpfung der Tierquälerei und des Vogelstehens besonders angelegen sein lassen. Die Behörden haben das Vorgehen des Vereins dankbar begrüßt und erklärt, es ihrerseits fördern zu wollen.

Glauchau. R. Der Verein der Bauleistenden und Bauhandwerker hat beschlossen, unverzüglich die nötigen Schritte zu unternehmen, daß allen Bauunternehmern, die durch unsoliden oder unwirtschaftlichen Verfahren bei früheren Bauausführungen den beim Bau beteiligten Gewerksgegnossen absichtlich oder fahrlässigerweise groblichen Schaden zugefügt haben, die Genehmigung zur Verrechnung von Neubauten im hiesigen Bezirke verweigert wird. Man beruft sich darauf, daß in der Kreisbaukommission Dresden auf Veranlassung der Bauhandwerker für Bauleistenden allein im Jahre 1908 nicht weniger als 18 Unternehmern die Baugenehmigung verweigert worden ist. — Zur Nachahmung empfohlen!

Dorna (Bez. Leipzig). Am Sonntag nachmittag wurde ein 16jähriger Radfahrer in Dorsbach durch ein Automobil aus Leipzig überfahren und getötet.

Leipzig. Am Sonntag abend fanden Bewohner des Hauses Waldstraße 45 die Ehefrau des Wafers Möbius auf dem Hofsaal ihrer Wohnung in schrecklich verbranntem Zustande vor. Die Frau war beim Kochen mit Spiritus verunglückt. Gestern früh ist sie ihren schrecklichen Brandwunden erlegen. — Nicht weniger als dreizehn Fahrradbleibe sind seit Anfang vorigen Monats hier ermittelt und verkauft worden. Es waren dies vier Arbeiter, zwei Bauarbeiter, zwei Hadergesellen, ein Weichschreiber, ein Fensterputzer, ein Stukateur, ein Majeregehilfe und ein Bildhauer.

Aus aller Welt.

Berlin: Aus dem Rummelsburger Arbeitshause entsprangen gestern nachmittag gegen 4 Uhr fünf Arbeitsplunder. Drei konnten nach langer Jagd ergriffen werden, zwei sind entkommen. — Dantsig: Vorgestern abend und gestern nacht herrschte ein heftiges Schneegestöber. Sieht und Umgegend bieten ein winterliches Bild. — Hamburg: Gestern früh stieß ein holländischer Dampfer der englische Kohlendampfer „Kings Wear“ von Newcastle mit dem ausreisenden Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie „A. Ferd. Laeiz“ zusammen. Beide Dampfer wurden schwer beschädigt. „A. Ferd. Laeiz“ mußte die Ausreise ausgeben und kehrte in den Hamburger Hafen zurück. — Jansbrud: Ein Brand, der bei der Trockenheit trotz um sich griff, löschte in der Ortshaus Wald bei Jans 9 Häuser ein, darunter die Kirche und das Pfarrhaus. — Sena: Aus den Trümmern der Explosivstoffabrik in San Suscicio sind bisher zehn tote geboren worden. Die Rettungsarbeiten werden fortgesetzt. — In einem öffentlichen Haus in Hamburg feuerte der Ingenieur Wippe auf seine Geliebte Armbrust einen Schuß

ab, durch den das Mädchen tödlich verletzt wurde. Wipp ertrug er sich selbst.

Wissenschaftliche Darstellungen auf der Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Leipzig 1909.

§§ Diese Abteilung der Schau verfolgt den ausgesprochenen Zweck, die Grundlagen darzulegen, auf denen sich die sächsische Landwirtschaft aufbaut, namentlich aber auch die vielseitigen Hilfsmittel zur Anschauung zu bringen, die zu deren fester Förderung dienen. Unter „Ortsbeschreibung“ bringt zunächst das Rgl. Finanzministerium und die Abteilung für Bundesaufnahme des Rgl. Sächs. Generalstabes unter Mitwirkung der Firma Wiesche und Dörner in Leipzig eine Anzahl Messtafeln vom Königreich Sachsen und Blätter der Reichskarte 1:100 000 zur Ausstellung. Die klimatischen Verhältnisse unseres engeren Vaterlandes werden hervorgehoben durch die Ausstellung der Rgl. Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden. Eine besondere Aufmerksamkeit werden weiterhin beanspruchen dürfen stehende Wandkarten über Wetterbeobachtungen in Tharandt, verfertigt vom Geh. Oekonomieamt von Langsdorff. Das Vereins- und Genossenschaftswesen ist vom Bundeskulturrate selbst und vom Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften im Königreich Sachsen bearbeitet worden. Einen breiten Raum wird die Ausstellung der landwirtschaftlichen Unterrichtsanstalten im Königreich Sachsen beanspruchen. Als oberste Bildungsstätte in dieser Beziehung kommt das landwirtschaftliche Institut in Leipzig in Betracht. Die höhere landwirtschaftliche Schule zu Döbeln führt eine Anzahl Neugestaltungen landwirtschaftlicher Kulturpflanzen von Prof. Dr. Franz vor. Seitens der übrigen landwirtschaftlichen Schulen ist eine gemeinsame Ausstellung von Lehrmitteln geplant, die eine besondere Rolle spielen, da der Anschauungsunterricht hier bekanntlich im Vordergrund steht. Im Anschluß daran treten die beiden Haushaltungsschulen zu Dahlen und Freyberg mit zahlreichen Arbeiten von Schülerinnen auf den Plan. Endlich sind noch zu nennen die Obst- und Gartenbauerschule zu Dauhen und die Gartenbauerschule des Gartenbauverbandes für das Königreich Sachsen zu Laubegast. Ein besonderes Interesse wird fernerhin die ungenügende Tätigkeit der landwirtschaftlichen Versuchsanstalten erwecken. Alle drei sächsischen Institute, die Pflanzenphysiologische Versuchsanstalt Dresden, die landwirtschaftliche Versuchsanstalt Mittern und die Agriculturnomische Versuchsanstalt Pommeritz werden ein lehrreiches Bild ihrer verschiedenartigen Wirksamkeit bieten. Der Rat der Stadt Chemnitz beteiligt sich insofern, als er Bilder und Pläne von Talsperren den Besuchern der Schau vorführt. Mit Entwürfen zu landwirtschaftlichen Bauten treten sodann aus dem Plan Bauart Rahn-Dresden, Architekt Walther-Leipzig und Architekt Schneider-Richtenbach i. V. Das Veterinärwesen ist vertreten durch das Veterinärinstitut der Unterstadt Leipzig. Interessante Einblicke in das Kreditwesen der sächsischen Landwirtschaft werden auch gewonnen die Darlehen des landwirtschaftlichen Kreditvereins im Königreich Sachsen, der landwirtschaftlichen Bank zu Dauhen und des sächsischen ritterschaftlichen Kreditvereins zu Leipzig. Besonders zu erwähnen sind noch 15 Stück graphische Darstellungen über gezahlte Vieh- und Fleischpreise in den Städten Dresden, Leipzig und Chemnitz vom Jahre 1883 an bis zur Gegenwart, zusammengestellt von Geh. Oekonomieamt Schubart-Cuba.

Bermischtes.

Diebstehrama in Semlin. In der Nacht zum Sonntag spielte sich in der Belgrad benachbarten Stadt Semlin der letzte Akt einer Liebestragödie ab, der in nachfolgendem Drahtbericht des „L.-A.“ aus Belgrad geschildert wird: Ein Sekretär der Belgrad türkischen Gesandtschaft, Ali Samy-Bei, schoß Sonntagnacht im Hotel Zentral zu Semlin auf seine Geliebte Lubika Milinda; dann feuerte er sich eine Kugel in die eigene Schläfe. Samy-Bei ist im Semliner Krankenhaus, wohin er gebracht wurde, seiner Wunde erlegen. Die Milinda ringt mit dem Tode; an ihrem Aufkommen wird gezweifelt. Das Liebespaar lebte schon längere Zeit beisammen; Samy-Bei hatte sogar der Milinda, die früher Chansonettensängerin war, ein schriftliches Heiratsversprechen gegeben. Allein das Gefandtschaftspersonal verurteilte dieses Verhältnis, und dadurch entstand auch Zwistigkeit unter den Liebesleuten. Sonnabend abend kam das Paar in Begleitung eines anderen Sekretärs der türkischen Gesandtschaft, Gerande-Bei Neurabounglian, nach Semlin zu einem Kulturkongress. Nach dem Konzert zog sich das Liebespaar in ein Zimmer des Hotels Zentral zurück. Bald hernach wurden zwei Schüsse gehört. Die Hotelgäste alarmierten die Wirtschaft. Man fand beide Liebesleute blutüberströmt im Zimmer. Die Milinda, die bei Besinnung war, konnte von der Polizei verhört werden. Ihre Aussagen sind aber widersprechend. Aller Wahrscheinlichkeit nach spielte sich das Drama folgenderweise ab: Die Milinda, die sich einen Revolver gekauft hatte, wollte ihren Liebhaber und sich erschießen. Der Schuß, den sie auf ihren Geliebten abfeuerte, traf aber nicht. Von dem Knall erwachte Samy-Bei, riß dem Mädchen den Revolver aus der Hand und richtete die Waffe gegen seine Braut. Als er sah, daß diese zusammenbrach, hielt er sie für tot und schoß auf sich selbst. Die Milinda hatte den Heiratsversprechungsbrief, den sie den Kerzen übergab, im Strümpfe verborgen gehabt. Man fand bei ihr noch einen größeren Geldbetrag, den sie wahrscheinlich für die Kosten eines gemeinschaftlichen Begräbnisses bestimmt hatte. Der Vorfall wird in Semlin und in Belgrad lebhaft besprochen. Er können Erdbeben vorhergesagt werden? Ueber die Erfindung des Babre Naccioni in Siena, die eine Voraussage von Erdbeben ermöglichen soll, erhaltet der bekannte Florentiner Erdbebenforscher P.